

## FUSSGÄNGERPASSERELLE BEIM SEEGÜETLI

# Volksinitiative für den «Einfachen und direkten Seezugang»

DANIEL TANNER, PRÄSIDENT INITIATIVKOMITEE

Anfang Juni startet die SP mit ihrer Unterschriftensammlung für einen einfacheren und direkten Seezugang und hofft auf breite Unterstützung der Bevölkerung im Interesse einer attraktiven Stadt.



So könnte die Fussgängerpasserelle beim Seegüetli aussehen (Visualisierung).

Die Nähe und der Zugang zum See sind für Wädenswil von zentraler Bedeutung. Mit den vielen neu entstandenen Siedlungen (in den letzten 10 Jahren durchschnittlich 150 Wohnungen pro Jahr) ist die Bevölkerung unserer Stadt stark gewachsen. Aufgrund der kantonalen Vorgaben des Amtes für Raumentwicklung wird das Wachstum von Wädenswil weiter anhalten. Immer mehr Menschen suchen darum Orte zur Erholung. Ein attraktives, gut zugängliches Naherholungsgebiet reduziert den Verkehr. Wer zu Fuss oder auf dem Velo in kurzer Zeit einen schönen Platz am See erreichen kann, benützt das Auto weniger oft.

### BEQUEMER UND SICHERER AN DEN SEE.

Der Seeuferweg befindet sich zwar nahe bei den Quartieren, der Zugang jedoch ist wegen der vielbefahrenen Bahnlinie und der Seestrasse erschwert. Im Bereich Tiefenhof/Seegüetli steht über die Strecke von mehr als einem Kilometer kein Übergang zur Verfügung. Darum fordert die Volksinitiative für den «Einfachen und direkten Seezugang» eine Passerelle zum See. Dadurch wird der Zugang zum See, vor allem für Kinder, erheblich sicherer. Das Seeufer als Gan-

zes wird aufgewertet und die Bevölkerung kann die vorhandenen, qualitativ hochwertigen Freiräume zur Erholung besser nutzen. Ein solcher Übergang ist auch im kommunalen Richtplan Verkehr vorgesehen. Mit dem Richtplan sollen die räumlichen Chancen und Potenziale erkannt und gezielt gefördert werden. Mit der Initiative als allgemeine Anregung wird der Behörde der nötige Spielraum für eine optimale Lösung ermöglicht.

Aufgrund der von der SP Wädenswil finanzierten Abklärungen konnten die zu erwartenden Baukosten bereits in Erfahrung gebracht werden. Für die Planung und den Bau einer einfachen, funktionalen Passerelle beantragt die Initiative einen Rahmenkredit von 2.5 Mio. Franken. Das Vorhaben soll bis spätestens in fünf Jahren realisiert werden. Um die Kosten für die Erstellung und den Betrieb niedrig zu halten, wurde bewusst auf teure Einrichtungen wie Personenlifte verzichtet. Trotzdem wird der Übergang rollstuhlgängig sein. ■

## Abstimmen! 13.06.2021



### 2x JA ZUR LANDWIRTSCHAFT OHNE PESTIZIDE

Zwei wichtige Abstimmungen haben Einfluss auf Wädenswil, einer der grössten Landwirtschaftsgemeinden im Kanton: Die Trinkwasserinitiative und die Initiative für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide. Beide erhöhen die Sauberkeit unseres Trinkwassers und stoppen den Biodiversitätsverlust. Indem die riesigen Mengen an Pestiziden und Antibiotika, die in der intensiven Landwirtschaft zum Einsatz kommen, drastisch reduziert werden, haben beide Initiativen einen positiven Einfluss auf Natur und Umwelt sowie auf unser Trinkwasser und somit auch auf alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt.

### NEIN ZUM ANTI-TERROR-GESETZ

Das Gesetz opfert den freiheitlichen Rechtsstaat und den Schutz der Menschenrechte für die Terrorbekämpfung, ohne dass es der Schweiz mehr Sicherheit bringt. Im Gegenteil: Die Gesetzesvorlage sorgt für Unsicherheit und Willkür, auch gegenüber Kindern. Der Rechtsstaat ist nicht verhandelbar. Das geplante Terror-Gesetz ist der Schweiz unwürdig.

> Abstimmungs-Parolen Seite 3

.....  
**NACHGEFRAGT**

# Den Finanzen der Stadt Wädenswil Sorge tragen

MIT STADTRAT HEINI HAUSER SPRACH GEMEINDERAT HANS ROTH

*Ende März ist Heini Hauser aus der SVP ausgetreten. Diesen Austritt hat das «So!» zum Anlass genommen, etwas über seine Einschätzung der Finanzsituation der Stadt Wädenswil zu erfahren. Dazu hat sich Hans Roth mit Heini Hauser im Park beim Bauamt getroffen.*



**Danke, dass du dich für das Interview zur Verfügung gestellt hast. Ich würde gerne erfahren, wie deine über 30-jährige Behördentätigkeit ausgesehen hat.**

Nach dem Eintritt in die SVP 1984 war ich in der Schulpflege tätig und hatte so Gelegenheit, das Schulwesen mit seiner ganzen Komplexität und insbesondere auch Lehrerschaft und Personal kennen zu lernen. Nach meiner Zeit als Schulpfleger wurde ich in den Gemeinderat gewählt und später in den Stadtrat. Interessante Themen in dieser Tätigkeit waren das Projekt «Werkstadt Zürisee», die Bewerbung für die Kantonsschule und die Arbeiten für die aktuelle BZO-Revision. Auch der Gemeindegemeinschaftszusammenschluss war eine spannende Herausforderung.

**Du bist per Ende März aus der SVP ausgetreten. Warum?**

Grund dafür war vor allem das Stimmverhalten der SVP-Fraktion anlässlich der Gemeinderatssitzungen um die Budgetdiskussion. Ein Budget zurückzuweisen, bevor man sich damit richtig befasst hat oder Fragen dazu beantwortet wurden ist falsch und unfair. Es ist ein Widerspruch, beispielsweise das Seebad offen halten zu wollen und gleichzeitig den Steuerfuss so zu belassen. Der Verkauf von Liegenschaften bringt zwar kurzfristig Geld, ist aber kaum nachhaltig. Vor meiner Amtszeit als Stadtrat hat die SVP eine Initiative zu den Parkgebühren lanciert: Die ersten 30 Minuten sollten gratis sein. Wenn jetzt auf Antrag der Bürgerlichen die Parkgebühren erhöht werden sollen, ist das auch ein Widerspruch gegenüber meiner Haltung.

**Du schreibst in der Medienmitteilung vom 29. März von einer «verursachergerechten Verrechnung der Städtischen Infrastruktur». Kannst du diese Punkte konkretisieren?**

Es geht vor allem darum, dass die Kosten transparent gemacht werden. Man wirft der Schule vor, dass sie überdurchschnittlich hohe Kosten pro Schüler aufweist. Das rührt unter anderem daher, dass Kosten für Sporthallenvermietungen an Vereine auf die Schule abgewälzt wer-

den. Das ist nicht korrekt. Diese Kosten hätte das Ressort «Präsidiales» oder «Gesundheit» zu tragen. Ausserdem erbringt die Stadt viele Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit – und das kostet halt, wird aber nirgends offen aufgezeigt.

**Du hast in deiner Amtszeit als Gemeinderat eine Senkung des Steuerfusses stets unterstützt. Warum?**

In jener Zeit hat man sich das erlauben können. Der Verschuldungsgrad ist aber in der Zwischenzeit um ein Mehrfaches gestiegen, beispielsweise aufgrund der vielen Bauten. Ich habe dazu ein Papier gestreut, welches diese Entwicklung aufzeigt.

**In welche Richtung müsste sich eine gesunde Finanzpolitik der Stadt Wädenswil entwickeln?**

Es geht erstens um eine ausgeglichene Jahresrechnung, zweitens um massvolle Investitionen und drittens um die Steuererträge. An allen drei Hebeln müssten wir ein wenig drehen. Gleichzeitig müssen wir uns überlegen, was wir uns gegenwärtig und auch in Zukunft leisten können und wollen. Wir können nicht einen grossen Schuldenberg anhäufen, den dann unsere Kinder und Enkel abbauen müssen.

**Was wünschst du dir für die restliche Zeit der Legislatur in deinem Amt als Stadtrat?**

Wir haben ein angenehmes Klima in diesem Gremium und ich wünsche mir, dass dies so bleibt. Weiter wünsche ich mir, dass die BZO zu einem gelungenen Abschluss kommt.

**Sicher hast du Pläne, was du nach deiner Zeit als Stadtrat mit dem neu entstehenden Freiraum anfangen willst.**

Der fünfte Enkel ist auf dem Weg und da ist auch der Grossvater gefragt. Und ich werde auch nach meinem Rücktritt auf unserem Bauernhof aktiv bleiben.

**Vielen Dank für das Interview.**

## KLIMAWANDEL UND CO2-GESETZ

# Auswirkungen auf Wädenswil?

JONAS ERNI, STADT- UND KANTONS RAT SP  
**Starkniederschläge, Stürme und Trockenheit sind nur einige der Symptome des Klimawandels, die wir auch in Wädenswil immer öfters direkt wahrnehmen.**

Entsprechend gefordert sind die zuständigen städtischen Abteilungen, diesen negativen Auswirkungen der Erderwärmung etwas entgegenzusetzen und deren Einfluss auf die Bevölkerung aufzufangen. Aktuell wird dies versucht mit verschiedenen baulichen Massnahmen bei Gewässern, die renaturiert und hochwassersicher ausgestaltet werden sowie mit einer zukunftsgerichteten Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO). So werden anlässlich dieser Revision zum ersten Mal verbindliche Vorgaben für Grünräume, ökologische Infra-

struktur und den Baumschutz realisiert. Eine weitere wichtige Rolle spielt die Hitzereduktion im Siedlungsgebiet durch den Schutz und die Stärkung qualitativer Grünräume.

**JA ZUM CO2-GESETZ!** Nationalen Einfluss walten zu lassen, um der drohenden Klimakrise etwas entgegenzusetzen, können wir alle am kommenden 13. Juni, indem wir dem CO2-Gesetz zustimmen. Denn dies ist ein erster, wichtiger Schritt zur Reduktion des CO2-Ausstosses und zu einer stärkeren Energieunabhängigkeit. ■



## ZANGENGEBURT IM GEMEINDERAT

# Endlich ein Budget!

CHRISTIAN GROSS, SP-GEMEINDERAT  
**Nach Monaten des Notbudgets erhält Wädenswil endlich Sicherheit. Das verabschiedete Budget hat aber massive Schwächen!**



Die Mehrheitsmacherin in der Gemeinderatssitzung Ende März hiess einmal mehr CVP. So konnte die SP zusammen mit der Mittepartei eine Erhöhung der Bibliotheksgebühren abwehren. In den Bereichen Schule und Soziales konnten dringend notwendige Stellen geschaffen werden – die Anträge der SP erreichten eine knappe Mehrheit von 18 zu 17 Stimmen.

Nach fast sechs Stunden Debatte kam schliesslich der wichtigste Entscheid: Die Festsetzung des Steuerfusses. Nach Steuersenkungen von total 10 Prozent in den Vorjahren hat sich Wädenswil stark verschuldet. Die SP und sogar der rechts domi-

nierte Stadtrat forderten darum eine moderate Erhöhung um 4 Prozent. Die rechte Ratsseite folgte ihrem Stadtrat aber nicht. Zwar konnten auch sie keine Alternativen aufzeigen. Es wurde sogar wiederholt betont, dass der Schuldenberg besorgniserregend sei. Dennoch wurde der Steuerfuss auf tiefem Niveau belassen – einmal mehr gab die CVP den Ausschlag.

Die SP blickt mit gemischten Gefühlen auf die Budgetsitzung zurück. Zwar konnten die heftigsten Kürzungen verhindert werden. Aber der Entscheid für den weiterhin zu tiefen Steuerfuss bedeutet, dass die finanzielle Lage angespannt bleibt. ■

## ABSTIMMEN

# 13.06.2021

### BUND

**JA** zur Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz»

**JA** zur Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»

**JA** zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz)

**JA** zur Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO<sup>2</sup>-Gesetz)

**NEIN** zum Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus



### KANTON

**JA** zum Einführungsgesetz über Geldspiele

**JA** zur Volksinitiative «Raus aus der Prämienfalle»

**JA** zur Volksinitiative «Mehr Geld für Familien»

### BEZIRK

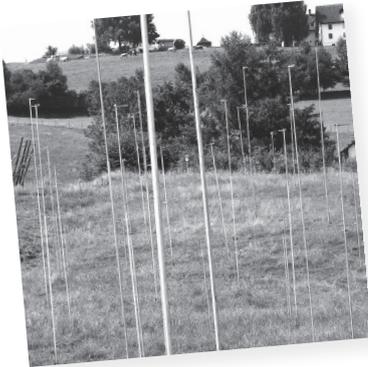
**JA** zu den revidierten Statuten des Zweckverbandes Berufswahlschule

**JA** zu den revidierten Statuten des Zweckverbandes Abfallverwertung

### WÄDENSWIL

Keine Vorlagen

# Das muss auch noch gesagt werden



## Nicht einfach Verdichten

Wädenswil soll im Rahmen der Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) verdichtet werden. Bloss: wo ist das sinnvoll und wo tut es am wenigsten weh? Soll ein verträgliches Mass für Wädenswil gefunden werden, muss die Qualität der Aussenräume, in denen wir uns bewegen, aktiv bewahrt und verbessert werden. Es müssen, mit den richtigen Steuerungsartikeln in der

BZO, die negativen Auswirkungen der Verdichtung verhindert werden. Dazu gehören die Sicherung durchlässiger Freiräume, verbindliche Massnahmen gegen die Stadterwärmung, qualitativ hochwertige Gartengestaltungen, die Verpflichtung zur Vernetzung der Fuss- und Radwege und ein Satz von 40 Prozent für die Mehrwertabgabe. (dawi) ●



## Was läuft da schief?

In lokalen Zeitungen ist manchmal Überraschendes zu lesen. Keine Sorge, wir gehen an dieser Stelle nicht auf die Leserbriefe von SVP-Präsident Walter Portmann ein. Vielmehr überraschte zum Beispiel Ernst Grand (FDP), dem scheinbar nicht bewusst war, dass er als Gemeinderatspräsident den Stichentscheid habe und damit den Ausgang einer Abstimmung bestimmen könnte. Auch als die SVP-Fraktionschefin Charlotte Bär ihre Überraschung zum Partei-Austritt von Heini

Hauser zum Ausdruck brachte, hat sich wohl die eine oder andere Stirn in Falten gelegt. Was ist nur mit Wädenswiler Parteigrössen los – bitte etwas weniger PR, dafür mehr Inhalt für die Bürgerinnen und Bürger. (ChH) ●



## Bezahlbarer Wohnraum in Wädenswil

Erinnern Sie sich an die Häuser im Hangenmoosquartier, die 2019 abgebrochen wurden (So! vom September 2019)? Die Stadt versicherte uns damals, dass alle ehemaligen BewohnerInnen eine bezahlbare neue Bleibe gefunden hätten. Eine von der Sozialhilfe lebende Frau hat seinerzeit auf dem Amt den Ratschlag bekommen: «Ziehen sie doch ins Glarnerland.» Die neue Überbauung

im Hangenmoos mit angeblich familienfreundlichen Mietzinsen hat grosse Hoffnungen geweckt. Nun kostet beispielsweise eine 4.5-Zimmer-Wohnung um die 3000 Franken. Ist das sozialer Wohnungsbau? Wie nimmt unser Stadtpräsident als Mitglied im Verwaltungsrat der Hangenmoos AG seine Verantwortung wahr? (HR) ●

## DER SCHLUSSPUNKT ● Dreisatzrechnen im Parlament

Seit Jahresbeginn übernimmt der Kanton neu 70 statt nur 56 Prozent der Gemeindenkosten für Ergänzungsleistungen zur AHV/IV. Im Februar 2021 wollte SVP-Gemeinderätin und Stadtratskandidatin Sandy Bossert im Gemeinderat per Interpellation wissen, wie hoch dadurch die Entlastung bei der Stadt Wädenswil sei und ob eine Entspannung bei der Sozialhilfe spürbar werde. Der Geschäftsbericht des Stadtrats weist jedes Jahr die Nettobelastung der Stadt bei den Zusatzleistungen aus. Eine einfache Dreisatz-Rechnung auf Mittelstufenniveau also - rechne! Dass Zusatzleistungen und Sozialhilfebezug nichts miteinander zu tun haben, sei nur am Rand erwähnt. Ebenso, dass die SVP gern auf den Kosten angeblich überflüssiger Vorstösse rumreitet... (hk) ●



**So, jetzt abonnieren und spenden**

CH35 0900 0000 8004 3003 3

**So!** Nr. 2/21, Mai 2021

Die SP Wädenswil informiert

SP Wädenswil, 8820 Wädenswil  
Erscheint 3 – 4 mal jährlich, Auflage: 11100 Ex.  
Redaktion: Thomas Hartmann (Leitung).  
Edith Höhn, Hans Roth, Urs Keller  
so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch

Layout und Produktion: Ulrich Schuwey,  
Schuwey und Röllin atelier graphique  
Bilder: Urs Keller

Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil  
Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier